



LEITARTIKEL

Was bringt uns 2019 – Was muss passieren?

Das letzte Jahr ist Vergangenheit, und wir starten in ein neues ereignis- und hoffentlich erfolgreiches Jahr. Deshalb schauen wir an dieser Stelle zurück und nach vorne. Allen Kolleginnen und Kollegen sowie ihren Familienangehörigen und Freunden wünscht die GdP aber zunächst einmal ein gesundes neues Jahr. Das ist das Allerwichtigste.

2018 haben wir Einiges erreicht! Das wird sich unter anderem in zusätzlichen Beförderungen und Mehreinstellungen im neuen Jahr zeigen, die wir erfolgreich eingefordert haben.

Einiges wurde thematisiert und angerissen, einiges steht in der Warteschleife und für manches müssen wir uns weiter intensiv einsetzen.

Ohne in eine Glaskugel geschaut zu haben, ist für 2019 klar: Etliches muss noch passieren. Die Arbeit der Polizei wird sicherlich nicht leichter werden im neuen Jahr. Die Themen Migration, Integration, Gewalt gegen Frauen, ältere Menschen als Betrugsopfer, gewaltbereiter Rechts- und Linksextremismus, die Organisierte und Clan-Kriminalität, Gewalt rund um Fußball und einige weitere Bereiche werden uns beschäftigen.

Wir benötigen ein klares Signal gegen gesellschaftliche „Unordnung“, die zu Unsicherheit führt, wobei hier insbesondere nicht die Polizei originär zuständig ist.

Wir benötigen deutliche Gerichts-



Auf dem GdP-Bundeskongress in Berlin stimmten die Mitglieder über die gewerkschaftlichen Schwerpunkte der kommenden Jahre ab.
Fotos: Philipp Mantke

entscheidungen, die unterstreichen, dass wir ein Rechtsstaat sind und bleiben.

Wir brauchen klare Kante gegen rechte und linke Gewalt, und endlich müssen Fußballgewalttäter in die Schranken gewiesen werden.

Wir benötigen klare Regeln beim Thema Digitalisierung zum Schutz der Beschäftigten gegen Ausbeutung und Maßnahmen gegen Entgrenzung der Arbeitszeit.

Wir brauchen mehr Wertschätzung der Arbeit aller Polizeibeschäftigten durch den Arbeitgeber, unter anderem auch bei Schadenersatz- und Schmerzensgeld- sowie bei Regressforderungen.

Es ist notwendig, den öffentlichen Dienst zu stärken, damit öffentliche Daseinsvorsorge, Sicherheit und Gemeinwohl funktionieren.

Und insgesamt müssen wir endlich mit allen gesellschaftlichen und an unserem Rechtsstaat interessierten Organisationen eine neue Wertedebatte führen, wie sie die GdP schon seit Jahren fordert: Wie wollen wir gemeinsam leben? Was zeichnet das Gemeinwesen aus? Wie intensiv kann das Ehrenamt gestärkt werden? Wenn wir diese Debatte jetzt nicht führen, in einer Zeit, in der es allen relativ gut geht, es eine durchaus allgemeine

Zufriedenheit gibt und die Haushaltslage durchaus positiv ist - ja, wann denn sonst?

Die GdP jedenfalls wird sich bei allen Themen weiterhin stark engagieren.

Das hat die GdP seit 1949 immer getan. Seit nunmehr 70 Jahren. Diesen Geburtstag werden wir Ende Oktober mit einigen, die die Zeiten damals noch erlebt haben, in einer Feierstunde am Geburtsort der GdP Niedersachsen, den Wülfeler Brauereigaststätten in Hannover, dem jetzigen Hotel Wienecke XI, feiern.

Ebenso bereiten wir uns auf die Personalratswahlen im Jahr 2020 vor und stellen Ende 2019 die Liste für den Polizeihauptpersonalrat auf.

Jetzt im Januar bereits beginnen die Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst. Wir fordern ein adäquates Ergebnis, welches sich an den Ergebnissen in der freien Wirtschaft sowie am Ergebnis des Bundes und der Kommunen orientiert, und die 1:1-Übernahme auf den Beamtenbereich, auch damit wir konkurrenzfähig bleiben.

Gemäß dem Motto:

Gute Leute – Gute Arbeit – Gutes Geld!

**Dietmar Schilff,
Landesvorsitzender**



Dietmar Schilff plädierte auch auf dem GdP-Bundeskongress für „Gute Leute, gute Arbeit, gutes Geld.“



Redaktionsschluss:

Zuschriften bitte an die u. g. Anschrift der Redaktion – möglichst per E-Mail oder Datenträger – für die übernächste Ausgabe **3/2019 bis zum 27. Januar 2019.**

Hinweise:

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. *Die Redaktion*



Bei einer Kundgebung vor dem Niedersächsischen Landtag haben GdPlerinnen und GdPler am 10. 12. 2018 gemeinsam mit ver.di und GEW erneut für eine gerechtere Bezahlung der Beschäftigten, die Wiedereinführung des Weihnachtsgelds, bessere Perspektiven für Tarifbeschäftigte und mehr Personal im öffentlichen Dienst demonstriert. Sie forderten zudem einen starken Tarifabschluss und die vollständige Übernahme auf alle Beamten/-innen. GdP-Landesvorsitzender Dietmar Schillf betonte: „Nur so wird es dem Land gelingen, gute motivierte und engagierte Leute, die gute Arbeit liefern, an sich zu binden.“

Foto: ASF

Du findest uns auf 

facebook.com/gdp.niedersachsen

Kreisgruppenarbeit:

Das persönliche Gespräch ist das A und O

Um sich über die Arbeit vor Ort auszutauschen, sind am 10. 12. 2018 auf Einladung des GdP-Landesbezirks knapp 70 Vertreter/-innen der niedersächsischen GdP-Kreisgruppen nach Hannover gekommen.

Zum Einstieg gab GdP-Landesvorsitzender Dietmar Schillf einen Überblick über die aktuellen gewerkschaftspolitischen Themen, z.B. Gespräche zu den Themen Haushalt, Personal, Ausrüstung und Ausstattung. Der Vorsitzende der Tarifkommission, Andreas Kauß, rief anschließend zur Solidarität der Beamten/-innen mit den Beschäftigten während der kommenden Tarifverhandlungen auf.

Unter der Moderation von GsV-Mitglied Sebastian Timke berichteten vier Vorsitzende unterschiedlicher Kreisgruppen u.a., wie sie die Arbeit der Vertrauensleute organisieren und mit welchen Themen und Aktionen sie punkten können. Dazu gehören u.a. eine Präsenz zur Begrüßung neuer Kolleginnen und Kollegen, Unterstützung bei Sportveranstaltungen und regelmäßige beliebte Events wie Sommerfeste. Es wurde deutlich, dass neben Emails, Infos, Schwarzen Brettern das persönliche Gespräch entscheidend ist, um eine gute Resonanz zu bekommen und zu erfahren, was die „Basis“ bewegt. Zudem wurde die Bedeutung an einer guten Vernetzung und eines intensiven Austauschs, auch mit dem Landesverband, über gewerkschaftliche Leistungen und Angebote wie auch über die aktuelle Arbeit herausgestellt.

Der stellv. GdP-Vorsitzende und PPHR-Vorsitzende Martin Hellweg erläuterte den Stand der Vorbereitungen auf die Personalratswahlen 2020. Eine Arbeitsgruppe wird sich dazu monatlich treffen. Beim Außerordentlichen Delegiertentag Ende Oktober sollen die Kandidaten vorgestellt werden. Vorschläge für ein schlagkräftiges Motto können ab sofort eingereicht werden. Als Vertreter aus dem Landespolizeipräsidium war Thorsten Massinger gekommen. Er berichtete über die Nutzung „Neuer Medien“ in der Polizei und das geplante polizeiliches soziales Netzwerk „Null 15“. Ergänzt wurde die Tagung durch einen Vortrag von Thomas Domke vom DGB-Bezirk, der über das Thema „Rechtspopulismus am Beispiel u. a. der AfD“ referierte. Er kam zu dem Schluss: „Es werden programmatisch Ängste geschürt und Ressentiments bedient, ohne jedoch wirkliche Antworten auf drängende Fragen zu liefern.“ Die Auseinandersetzung mit Populismus und Extremismus beider Richtungen gehört mit zu den inhaltlichen Schwerpunkten, die sich die GdP für das kommende Jahr gesetzt hat.

ASF

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Niedersachsen

Berkhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0,
Fax 5 30 37-50
Internet: www.gdpniedersachsen.de
E-Mail: gdp-niedersachsen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:

Philipp Mantke
(V.i.S.d.P., verantwortlicher Redakteur
des Landesjournals)
Berkhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0
Telefax (05 11) 5 30 37-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 396-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6454



GdP-BUNDESKONGRESS

Wir sind die Niedersachsen!

Zwei Niedersachsen im GBV, leidenschaftliche Reden und musikalische Highlights – die GdP Niedersachsen hat auf dem Bundeskongress vom 26. bis 29. November 2018 in Berlin deutliche Akzente gesetzt.

Zu dem Kongress waren mehr als 700 Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet angereist; etwa 60 von ihnen kamen aus Niedersachsen.

Dietmar Schilff und Elke Gündner-Ede wurden erneut in ihre Ämter im Geschäftsführenden Bundesvorstand gewählt. Verabschiedet hingegen wurde Kevin Komolka, der bis zur Bundesjugendkonferenz im April das Amt des Bundesjugendvorsitzenden inne hatte.

Auch Michael Bersenkowitsch, bislang Vorsitzender des Bundeskontrollausschusses, und Martin Hellweg, bislang Vorsitzender des Bundesfachausschusses Haushalt & Finanzen, werden zukünftig nicht mehr auf Bundesebene wirken.

Leidenschaftliche Antragsberatung

Auch die Antragsberatung fand unter reger Beteiligung der niedersächsischen Delegierten statt. Bemerkenswert war dabei der Beitrag von Erwin Jark, Vorsitzender der Landesseniorengruppe zu einem Antrag zur Erhöhung der Sterbegeldhilfe auf 500 Euro für Mitglieder und auf 350 Euro für die/den Partner/-in.

Nach einer leidenschaftlichen Rede überzeugte er die Mehrheit



Erwin Jark warb leidenschaftlich für die Annahme eines Antrags zur Erhöhung der Sterbegeldhilfe für GdP-Mitglieder.

der Delegierten, dem niedersächsischen Antrag zuzustimmen – die Antragsberatungskommission hatte zuvor eine Ablehnung empfohlen.

Das Niedersachsenlied in aller Munde

Sorgte während der Kongresszeit die Gruppe „Polizei und Drei“ für musikalische Unterhaltung, so wurde nach den Antragsberatungen nicht nur einmal das „Niedersachsenlied“ angestimmt. Auch andere Landesbezirke ließen sich von der guten Stimmung der niedersächsischen Delegation gerne anstecken. Das Feedback unserer Delegierten fiel entsprechend positiv aus:

„Neben der Bearbeitung wichtiger Themen haben mir das Ambiente und die wirklich guten Gespräche gefallen. Die Veranstaltung war für mich sehr eindrucksvoll“, lobte zum Beispiel Martina Wojna aus der Bezirksgruppe Braunschweig.

Sebastian Timke, Mitglied des GsV und Angehöriger der Bezirksgruppe Göttingen, lobte einen „super Bundeskongress mit tollen Reden von Frank Walter Steinmeier und Horst Seehofer, die gesagt haben, dass wir als Polizei und auch als GdP sehr gute Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger bzw. für unsere Kolleginnen und Kollegen machen!“

Danke!

Ein herzliches Dankeschön soll daher an alle ausgesprochen werden, die diesen Kongress ermöglicht haben. Das Team der Bundesgeschäftsstelle richtete eine Veranstaltung von großem politischen Gewicht und gewerkschaftlicher Schlagkraft aus.

Sebastian Timke hielt als niedersächsischer Delegationsleiter die Delegierten stets auf dem Laufenden. Nicht zuletzt geht ein großes „Dankeschön“ an unsere Landesgeschäftsstelle, die wie so oft im Hintergrund die „Fäden gezogen“ hat.

Philipp Mantke



Kevin Komolka bekam für seine Arbeit als Bundesjugendvorsitzender einen GdP-Bären überreicht.



Die (nahezu vollzählige) niedersächsische Delegation auf dem Bundeskongress.

Fotos: Philipp Mantke



„In Sachen Gleichstellung noch viel zu tun“

Interview mit Elke Gündner-Ede, Mitglied im GBV

Was bedeutet es Dir, wieder in den GBV gewählt worden zu sein?

Ausgesprochen viel, denn ich kann meine Arbeit fortsetzen. Vor allen Dingen im Bereich der Gleichstellungspolitik habe ich mir noch einiges vorgenommen. Wir sind mittendrin in den Diskussionen und deshalb ist es mir ganz wichtig, daran weiter mitzuwirken.



Elke Gündner-Ede

Was ist Deiner Ansicht nach der größte Erfolg der GdP in den vergangenen vier Jahren?

Auf Bundesebene ist das aus meiner Sicht, den Strafrechtsparagrafen 114 geändert zu haben, weil der gleichzeitig auf Männer und Frauen der Polizei wirkt und sie schützen soll. Ich finde, das ist nach sieben Jahren der Arbeit ein unheimlich großer Erfolg.

Was ist Dein wichtigstes Ziel in den kommenden vier Jahren?

Ich hoffe, dass ich meinen Aufgabenbereich behalte, nämlich die Frauen- und Gleichstellungspolitik. Und da ist noch eine Menge zu tun, zum Beispiel um Frauen entsprechend ihrem Mitgliederanteil in den Gremien der GdP vertreten zu haben, sowie bei der Frage der Entgeltgleichheit, zu der wir auch auf DGB-Ebene arbeiten. Da werde ich mich entsprechend einbringen.

Gerechte Bezahlung und mehr Personal

Interview mit Dietmar Schilff, stellv. Bundesvorsitzender

Was bedeutet es Dir, wieder in den GBV gewählt worden zu sein?

Dass wir in einem hervorragenden Team die Interessenlagen der Kolleginnen und Kollegen durchsetzen können – und dass wir auch Ideen aus Niedersachsen einbringen können. Wir sind eine Solidargemeinschaft, der es darum geht, für Verwaltungsbeamte/-innen, Tarifbeschäftigte und für die Exekutivbeamten/-innen gemeinsam Stellung zu beziehen. Deswegen freue ich mich auf die Arbeit.

Was ist Deiner Ansicht nach der größte Erfolg der GdP in den vergangenen vier Jahren?

Ganz wesentlich ist: Wir haben auf Bundesebene und auf den Länderebenen dafür gesorgt, dass die Mitgliedsanzahl auf über 190.000 in den letzten Jahren gestiegen ist. Das ist hervorragend und eine gute Situation. Die Mitglieder vertrauen uns und das zeigt, dass die Arbeit wertgeschätzt wird.

Was ist Dein wichtigstes Ziel in den kommenden vier Jahren?

Wir haben insbesondere das Thema Digitalisierung anzugehen. Da gibt es viele Chancen, aber auch Ängste und Befürchtungen. Da sind wir als GdP gefordert. Der zweite Punkt ist, dass wir eine gute Entgeltsituation brauchen, gerechte Bezahlung für alle Beschäftigten, und wir brauchen mehr Personal. Da möchte ich versuchen mit beizutragen. **Red.**



Dietmar Schilff

INTERVIEW MIT DEM NEUEN JAV-VORSITZENDEN MARK GERKEN

Cargo-Hosen und Sitzplatznot: „Ziele entwickeln sich durch Probleme“

Personalräte achten – vereinfacht gesagt – darauf, dass die Arbeitsbedingungen stimmen. Sie bestimmen mit, wenn es um Ansprüche und Bedürfnisse der Mitarbeiter/-innen geht. Die Personalräte in der niedersächsischen Polizei arbeiten dabei mit der GdP Hand in Hand. Sie stellt in den meisten Personalräten die Mehrheit, auch in der Jugend- und

Auszubildendenvertretung (JAV). Seit August 2018 steht der 28-jährige Polizeikommissaranwärter Mark Gerken (Oldenburg) an der Spitze des 33-köpfigen Gremiums. Im Gespräch mit dem Landesjournal erläutert er unter anderem die Ziele der JAV und seine persönliche Motivation für sein Engagement.

DP: Welche Schwerpunkte und welche Ziele habt ihr euch gesetzt?

Gerken: Meistens entwickeln sich unsere Ziele durch die Probleme der Studierenden. Allgemein ist unser oberstes Ziel, dass die Studierenden es schaffen, vernünftig ausgebildet zu werden, um dann später im ESD, in der BePo oder bei der Kripo, unmittelbar nach ihrem Abschluss gute Arbeit leisten zu können. Wir achten darauf, dass die Studierenden sich im Rahmen ihres Studiums entfalten können und die Bedingungen stimmen. Die Studierenden sollen dabei aber auch gefordert werden, denn es



INTERVIEW MIT DEM NEUEN JAV-VORSITZENDEN MARK GERKEN

bringt nichts, wenn wir die leeren Stellen, die demnächst wegen der Pensionierungswelle besetzt werden müssen, mit – salopp gesagt – nicht gut ausgebildeten Beamten besetzen. Das würde der PA und dem Land Niedersachsen schaden. Wenn also Probleme auftauchen, dann gehen wir diese im Dialog mit der Akademieleitung an und suchen eine Lösung, die umzusetzen ist, aber auch den künftigen Generationen weiterhilft.

DP: Welche Erfolge von JAV-Arbeit sind bereits zu sehen?

Gerken: Zum Beispiel bei der Erstausschüttung. Da hat sich die JAV für eine zweite Cargo-Hose eingesetzt – etwas, wofür das Land viel Geld ausgeben muss. Ich gehöre mit dem Jahrgang 13/17 zu den letzten, die nur eine Cargo-Hose bekommen haben. Die neuen Jahrgänge kriegen jetzt zwei. Da braucht man sich weniger Sorgen zu machen, wenn man ins Praktikum geht und die Cargo-Hose bei einem Einsatz mal stark verschmutzt wird. Wenn man dann nur eine hat, ist das ein bisschen kritisch. Das ist also ein Erfolg der JAV, dass die neuen Generationen mit zwei Hosens ausgestattet sind.

DP: Wie kann die GdP euch bei eurer Arbeit unterstützen?

Gerken: Tatsächlich in vielerlei Hinsicht! Die JAV setzt sich nur aus Studierenden zusammen und das bedeutet, dass alle zwei Jahre die Gesichter wechseln. Wir haben also das Problem einer hohen Fluktuation. Die GdP bietet da eine Konstanz, das heißt, die Ansprechpartner wechseln nicht so häufig wie bei uns. Die GdP ist überall gut aufgestellt, hat Kontaktpersonen und über den Hauptpersonalrat einen direkten Draht ins Innenministerium. Der PHPR und voran der Vorsitzende Martin Hellweg setzen sich dafür ein, dass die JAV immer mit ins Boot geholt wird. Da gibt es regelmäßige Treffen. Ohne diesen Kontakt wüssten wir nicht so genau, an wen wir uns wenden könnten, wenn etwas alle drei Standorte betrifft. Martin Hellweg unterstützt uns da sehr. Es liegt ihm am Herzen, dass wir etwas auf die Beine stellen können. Ohne ihn wäre das deutlich schwieriger.

DP: In welchen Fällen kann und sollte man sich an euch wenden?

Gerken: Aktuell geht es zum Beispiel um die Räumlichkeiten vor Ort. In Oldenburg haben wir die Diskussion über Sitzmöglichkeiten außerhalb der Kantine, denn in dem verpachteten Restaurant darf man kein mitgebrachtes Essen verzehren. Es ist aber die einzige öffentliche Anlaufstelle, wo man sich mal in

größerem Rahmen zusammensetzen kann. Wenn wir dafür einen Ort finden würden, wäre das super. Aber dazu brauchen wir die Rückmeldung, dass es notwendig ist, auch von den neuen Studierenden. Die älteren hätten gerne einen solchen Platz, aber es kommt drauf an, dass die jüngeren das auch so sehen. Ohne Rückhalt können wir viel versuchen, aber nicht viel erreichen. Das „gemeine Volk“ muss sagen, dass zusätzliche Räume nötig sind.

Eine Sache, die alle drei Standorte betrifft, ist das Modul „körperliche Fitness“. Bislang musste man nur „bestehen“, jetzt wird benotet. Dies ist eigentlich positiv, aber insbesondere beim Laufen werden die Anforderungen für eine Bestnote kritisch gesehen. Da wollen wir schauen, ob das noch einmal überarbeitet werden muss. Wenn zu wenige das schaffen, dann ist es kein Äquivalent z. B. zu den Rechtsfächern, in denen sich jeder mit Fleiß die Bestnote erarbeiten kann. Dann wäre gemeinsam mit der Akademieleitung zu überlegen, ob man eine andere Staffelung macht. Aber auch dazu brauchen wir die Rückmeldung von den Studierenden. Wenn keine Beschwerden kommen, wird das Gegenteil angenommen, also, dass alles in Ordnung ist.

DP: Was ist deine persönliche Motivation, dich in der JAV zu engagieren?

Gerken: Bevor ich zur Polizei gegangen bin, habe ich in Hamburg Japanologie studiert und da habe ich mich gefragt: Warum sich nicht im Fachschafftsrat engagieren? Aber da bin ich noch zwischen Delmenhorst und Hamburg gependelt. Da wäre die Belastung zu groß gewesen. Nachdem ich dann aber den Sprung zur Polizei gewagt habe, habe ich mir gesagt: Ok, JAV, warum nicht? Und dann habe ich mich zur Wahl aufstellen lassen und es hat auch wunderbar geklappt. Als es dann um den Vorsitz ging, habe ich gedacht: Wenn schon Verantwortung übernehmen, dann gleich richtig, bringe ich meine Lebenserfahrung ein! Also für mich war es ein persönliches Experiment. Und tatsächlich habe ich die Mehrheit bekommen. Es ist eine ungewohnte Position für mich, aber es ist interessant, es macht Spaß und ist auch fordernd. Jetzt lebe ich quasi mein Experiment und ich bin gespannt, wo es mich hinbringt. Aber ich bin nicht allein, ich erfahre sehr viel Unterstützung von den Erfahreneren im Team.

DP: Wie überzeugst du Kolleginnen und Kollegen davon, dass die JAV wichtig ist und dass sie sich an den Wahlen beteiligen sollten?



Der JAV-Vorsitzende Mark Gerken im GdP-Interview.

Foto: ASF

Gerken: Ich habe noch mal nachgelesen: Nur knapp 50 Prozent aller Studierenden sind beim letzten Mal zur Wahl gegangen. Entweder zeugt es von Desinteresse oder sie wussten einfach nicht, was die JAV bewirken kann und wofür sie steht. Personalrat und JAV stellen sich ihnen in einer Plenumsveranstaltung vor. Das ist aber nur einmal, relativ am Anfang. Es ist wichtig, dass man frühzeitig Bescheid weiß, denn man muss sich zurechtfinden, aber gerade am Anfang werden die Neuen mit Informationen bombardiert. Da geht vieles wieder verloren. Ich hoffe, dass ich jedoch deutlich machen konnte, dass wir Anlaufstelle sind, auch bei privaten Problemen. Wir sind jetzt auch online präsent, im Studienportal, und hoffen, dass wir dadurch in der Erinnerung der Studierenden bleiben. Wir können einfach nur immer wieder sagen: Seid mutig, sprecht uns an, wir kümmern uns um eure Probleme. Mehr, als es anbieten, können wir nicht. Egal wie viele Schritte wir machen, der eine entscheidende Schritt muss von den Studierenden kommen. Denn sonst gehen wir einen Weg ohne Unterstützung von unten – und das wollen wir nicht.

Interview: ASF

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung an der Polizeiakademie ist über die E-Mail-Adresse jav@akademie.polizei.niedersachsen.de zu erreichen. Im Vorstand sind neben Mark Gerken (Oldenburg) auch Cedric Chluba (Nienburg) und Fatima Albo-Hussein (Hann. Münden).



Anzeige

GdP Touristik Niedersachsen



Mit GdP-Touristik wird auch Ihr Urlaub ein voller Erfolg. Egal ob Pauschalreise, Lastminute-Angebot, Kreuzfahrt, Gruppenreise oder eine Kurzreise - wir haben immer das passende Angebot für Sie. **Und das Beste:**

*** GdP Mitglieder und Angehörige buchen bei UNS mit 5% Ermäßigung**



GdP-Mitgliederservice

GmbH NIEDERSACHSEN

GdP-Touristik

Berckhusenstr. 133 a • 30625 Hannover

Tel. 05 11 / 53 03 810 • Fax 05 11 / 53 03 850

✉ service@gdpservice.de

*Wir freuen uns
auf Ihre Buchung!*

www.gdpservice.de



BERICHTE

Mentoring in der GdP – Das Projekt

Am 25. und 26. Oktober 2018 haben die GdP-Landesverbände Niedersachsen und Schleswig-Holstein ein zweites Treffen im Rahmen des Mentoring- Kooperationsprojekts in Bad Nenndorf durchgeführt.

Der Themenschwerpunkt lag darauf, Ideen für ein gemeinsames, landesbezirksübergreifendes Mentoring-Projekt zu sammeln.

Nach einer konstruktiven Diskussion der einzelnen Vorschläge, fiel die Entscheidung: **Wir wollen es schaffen, bei Demonstrationen erkennbar mehr Uniformierte auf die Straße zu bringen!**

Hierzu wurden eine Projektstruktur erarbeitet und Aufgaben verteilt. Diese reichten von der Ausarbeitung rechtlicher Fragestellungen und einer Problemanalyse bis hin zu Werbekampagnen.

Durch mehr sichtbare Uniformen auf Demonstrationen wollen wir den öffentlichen Druck bei z. B. Tarifverhandlungen spürbar erhöhen.

Wir müssen unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem Tarifbereich stärker unterstützen und hierbei auch erkennbarer werden. Womit geht dies besser, als wenn zahlreiche Uniformierte die Aktionen aktiv begleiten?

Ein weiterer Themenschwerpunkt, durch den uns Manuela Rukavina vom „Netzwerk für progressive Kompetenz-



Gruppenbild der Teilnehmenden des Mentoring-Treffens. Foto: GdP

entwicklung“ in Ulm führte, war die sogenannte „embodied communication“. Hiermit sind Auswirkungen von konfliktbehafteten Gesprächssituationen gemeint, die sich auf das körperliche Wohlbefinden niederschlagen. So können verschiedene Ehrenämter und die damit verbundenen Anforderungen, diversen Interessen gerecht zu werden, Belastungserscheinungen mit sich bringen.

Wichtige Essenz hieraus war, sich nicht zu vieler Ehrenämter anzunehmen, da ansonsten die Gefahr besteht, nicht mehr allen gerecht werden zu können.

Schlussendlich gilt es, viele Aufgaben auf viele Schultern zu verteilen. Auch deshalb zählen wir für unser Projekt auf eure Unterstützung und werden euch an dieser Stelle hierüber auf dem Laufenden halten.

Werner Steuer, Mentee

Einsatz für Tarifbeschäftigte auf allen Ebenen

Am 30. November 2018 ist Gustav Volk (Bild rechts) in Lingen durch Bernhard Witthaut in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden.

Der PHPR-Vorsitzende und stellv. Landesvorsitzende der GdP, Martin Hellweg (Bild links), nannte Gustav Volk einen „verlässlichen und aktiven Mitstreiter“ und dankte ihm für die „kenntnisreiche und freundschaftliche Weise der Zusammenarbeit“. Gustav Volk habe auf allen Ebenen für die Arbeitnehmer/-innen in der Polizei viele Dinge bewegt und zum Besseren beeinflusst. Seit 2005 war er für die Personalratsarbeit freigestellt und seit 2008 im PHPR tätig. Außerdem engagierte er sich in der Bundestarifkommission, war Vorsitzender der Tarifkommission Niedersachsen sowie im geschäftsführenden



Landesvorstand der GdP. Dabei habe Gustav Volk stets das Ziel eines „gedeihlichen Miteinanders aller Berufsgruppen in der Polizei“ verfolgt. Sein besonderes Augenmerk galt der gerechten Bewertung und Bezahlung der Tarifbeschäftigten sowie deren Fort- und Weiterbildung. Aufgrund seiner technischen Vorkenntnisse war Gustav Volk Spezialist für „neue Techniken“ und deren Nutzen und Risiken für die Beschäftigten. **Red.**



**GdP-Seminar
der Landesseniorengruppe
6. und 7. März 2019
Land- und Seminarhotel
„Jeddinger Hof“**

Heidmark 1, 27374 Visselhövede
Seminarleitung: Erwin Jark

Mittwoch, 6. März 2019
(bis 9.30 Uhr: Anreise der Teilnehmer)

10–10.30 Uhr: Begrüßung, Organisation, Seminarablauf, Vorstellungsrunde

Seminarleiter: Erwin Jark
10.30–11.30 Uhr: Informationen aus der Landesseniorenarbeit
Erwin Jark, Landesseniorenvorsitzender

11.30–12.30 Uhr: AktivProgramm für Senioren (APS)

Referent: Manfred Forreiter
12.30 – 14 Uhr: Mittagspause

14–15.30 Uhr: AktivProgramm für Senioren (APS)

Referent: Manfred Forreiter
Kaffeepause 15.45–18 Uhr:
Gesundheitliche Vorsorge bzgl. Ernährung und Rücken

Referentin: Anja Gander, Gesundheit/Sport PD Braunschweig
ab 18.30 Uhr: Abendessen und Kamingespräche

Donnerstag, 7. März 2019
9.–10 Uhr: Gewerkschaftlicher Situationsbericht

Dietmar Schilff, Landesvorsitzender GdP Niedersachsen

10–12 Uhr: Rechtsextremismus in Deutschland am Beispiel u. a. der AfD

Referent: Thomas Domke, DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt

12–13.30 Uhr: Mittagessen
13.30–15 Uhr: „Was erzählst du dir denn da für eine Geschichte ...“

Referent: Pastor Axel Kullik, Polizeiseelsorger PD Oldenburg und Region Ostfriesland

15–15.30: Uhr Feedback und Verabschiedung

**Anmeldungen bis 31. Januar 2019
an gdp-niedersachsen@gdp.de**



KG Leer/Emden besucht den neuen Landtag

Am 18. Oktober 2018 hat eine Delegation der Kreisgruppe Leer/Emden eine zweitägige Fahrt in die Landeshauptstadt unternommen.

Gegen Mittag stand ein Gespräch mit dem Innenminister Boris Pistorius als Top 1 auf der Agenda. Dieser Termin wurde vom LPD Knut Lindenau aus dem LPP begleitet. Im intensiven Dialog stand unser Innenminister den aktiven Kolleginnen und Kollegen sowie unseren Pensionären ausgiebig Rede und Antwort. Am Nachmittag stand noch ein weiteres Highlight auf dem Plan: Im Lage- und Führungszentrum „Hanno“ der Polizeidirektion Hannover gab es einen umfangreichen Einblick in die Arbeit einer Leitstelle. Im Anschluss ergab ein glücklicher Umstand noch einen Kurzbesuch im Polizeigewahrsam der PD Hannover. Für viele Kolleginnen und Kollegen ein prägender und beeindruckender



Mitglieder der KG Leer besichtigten den Niedersächsischen Landtag. Dabei standen Innenminister Boris Pistorius und Landespolizeidirektor Knut Lindenau für ein Gespräch zur Verfügung.
Foto: KG Leer/Emde

ckender Einblick in das historische Gebäude. Am Abend erfolgte bei gutem Essen ein intensiver Austausch zwischen Jung und Alt. Am nächsten Morgen ging es mit der Bahn zurück nach Leer. Hier ange-

kommen, zogen alle eine positive Bilanz und versprochen, bei der nächsten Fahrt wieder dabei zu sein.

T. Dirksen
Erster Vorsitzender

Staffelstabübergabe im Bezirksseniorenvorstand

Zu Beginn der Bezirksseniorenvorstandssitzung, die am 6. November 2018 im Polizeimuseum Nienburg stattgefunden hat, hat Hermann Müller seinen Rücktritt als Sprecher der Senioren der GdP-Bezirksgruppe Göttingen erklärt.

Da er aber als taktisch kluger Gewerkschafter bekannt ist, ließ er damit keine „Bombe platzen“, sondern machte seinen Platz vorausschauend frei, um Jüngeren den Einstieg zu geben.

Bereits im Vorfeld war es gelungen, Hartmut Freyer, der seit drei Jahren im Ruhestand ist, von der Staffelstabübernahme zu überzeugen. So wurde Hartmut Freyer nach nur fünf Minuten einstimmig zum neuen Bezirksseniorenvorsitzenden gewählt. Anschließend dankte der BG-Vorsitzende Ralf Hermes dem geschätzten Kollegen, den er als „streitbaren und durchaus unbequemen Seniorensprecher“ lobte. Der Landesseniorenvorsitzende Erwin Jark schloss sich dem an.

Ein Zeichen der Wertschätzung setzte der Direktor der Polizeiakademie Niedersachsen, Carsten Rose, indem er bei den Senioren kurz vorbeischaute.

Nicht nur um zu gratulieren und zu danken, sondern auch um die Arbeit im Museum zu beschreiben und die Herausforderungen der Polizeiausbildung zu umreißen. Es folgte eine ausführliche Führung durch die Ausstellungsräume.

Anschließend ging es um die Gewerkschaftsarbeit für die Senioren der BG Göttingen. Rainer Krökel, der viele Jahre als Seniorensprecher für die KG Hildesheim aktiv war, erhielt ebenfalls Dank und einen Präsentkorb. Er hat seine Position an Norbert Mock weitergegeben, der zudem zum

Schriftführer der Bezirkssenioren gewählt wurde.

Eine ausführliche Version dieses Artikels finden Sie auf unserer Homepage.



Von links: Ralf Hermes, Hermann Müller, Hartmut Freyer
Foto: GdP Göttingen

NACHRUF

**Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Niedersachsen –
trauert um folgende verstorbene Kollegin:**

Geisendorf, Ricarda, 26. 12. 1963, Krs.-Gr. Hameln-Pyrmont

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten

